

# Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Kernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
Druckanschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank  
Nagold 856 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptweckstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Pfa., Stellengruppe, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Klappentheater) 5 Pfa., Text 24 Pfa. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist mittwochs 7 Uhr.

Nr. 205

Dienstag, den 2. September 1941

115. Jahrgang

## Neue stolze See- und Luft-Erfolge

Sechs Sowjetschiffe versenkt — 100 Sowjetflugzeuge abgeschossen — Flak erledigt 41 Sowjetflugzeuge — Erfolgreiche Verfolgung über Biipuri hinaus — Geringe Verluste der siegreichen finnischen Truppen

**DRS Berlin, 1. Sept.** Im Nordabschnitt der Ostfront setzten Truppen des deutschen Heeres am 31. August die Beschließung von Schiffszielen erfolgreich fort. So gelang, sechs Sowjetschiffe zu versenken. Unter diesen befanden sich vier Monitore und ein Schnellboot.

**Berlin, 2. Sept.** Die deutsche Luftwaffe erzielte gestern und vorgestern neue stolze Erfolge. Am Sonntag und in der vorherigen Nacht wurden 100 Sowjetflugzeuge abgeschossen. Auch gestern nahm die deutsche Luftwaffe an der gesamten Ostfront Verteilungs-, Eisenbahnen-, motorisierte Kolonnen-, Feindbatterien- und Stellungen wirksam unter Feuer.

**DRS Berlin, 1. Sept.** Deutsche Flak-Einheiten erzielten am 30. und 31. August im mittleren Frontteil sowohl bei der Luftabwehr als auch im Erdkampf beachtenswerte Erfolge. Teile eines Flakkorps brachten in diesen beiden Tagen 41 Sowjetflugzeuge zum Abbruch und vernichteten zwei bolschewistische Panzerkampfwagen von je 32 Tonnen und einen 30-Tonnen-Panzer.

**DRS Helsinki, 1. Sept.** Der Verfolgung des Feindes an der finnischen Ostfront nach der Einnahme von Biipuri (Wiborg) wird erfolgreich fortgesetzt. Die Bolschewisten finden keine Zeit, sich zu wirksamem Widerstand festzusetzen, so daß die Verluste der finnischen Truppen verhältnismäßig gering sind. Auch bei der eigentlichen Belagerung Biipuris haben die finnischen Eroberer keine Verluste erlitten. Nach der Einnahme von Kivonnapo und weiteren wichtigen Orten schiebt sich die finnische Front in einem Keil in Richtung Petersburg vor.

### Wirkungsvolle Luftangriffe

**DRS Berlin, 1. Sept.** Die deutsche Luftwaffe lag am Sonntag im Südteil der Ostfront wirkungsvolle Einsätze gegen Stellungen, Flugplätze und Eisenbahnanlagen der Bolschewisten. Diese Angriffe, die überall Zerstörungen, Menschen- und Materialverluste der Sowjets verursachten, erstreckten sich auch auf kriegswichtige Ziele der westlichen Kräfte. Ostwärts des Dnjepr fanden nach vollendeten Einsätzen Unterflur- und Flugzeughallen in Brand und starke Explosionen setzten das Vernichtungswert fort.

Zur Unterstützung des Heeres unternahm Verbände der deutschen Luftwaffe am 31. August wirkungsvolle Angriffe auf den Raum um Petersburg. Die Sowjets erlitten dabei erhebliche Verluste an Soldaten und Kriegsgüter. Außerdem wurden in diesem Gebiet 18 Sowjetpanzer vernichtet und 150 Volkstruppen unbrauchbar gemacht. Eine Flakbatterie der Bolschewisten, die die Angriffe der deutschen Flugzeuge zu führen versuchte, wurde durch Volkstreffler außer Gefecht gesetzt.

Deutsche Kampfflugzeuge sichteten am Sonntag, 31. August, im Seegebiet östwärts der Insel Oesel ein bolschewistisches Truppentransportschiff und griffen es an. Der Dampfer, der etwa 3000 WZ hatte, blieb nach Erhalt eines Bombentreffers schwer beschädigt und mit starker Rauchentwicklung liegen.

Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge setzten auch am 31. August ihre Angriffe gegen kämpfende und zurückweichende Sowjettruppen ostwärts Katuriti mit besonderem Erfolg fort.

### Der deutsche Wehrmachtsbericht

Hafenplatz Sapajal genommen — Ueber 11 000 Gefangene und große Relegomaterialbeute bei den Kämpfen um Neval — 27 Sowjetische Monitore und Kanonenboote auf dem Dnjepr vernichtet — 60 brennende feindliche Schiffe im Gebiet der Minessperren im finnischen Meerbusen — U-Boot versenkte im Atlantik 14 000 WZ. — Einfuhrhafen Hull bombardiert — Wirksame Angriffe auf Alexandria und Port Said — Neun Briten-Bomber abgeschossen

**DRS Aus dem Führerhauptquartier, 1. September.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Verbände des deutschen Heeres haben seit dem 26. August auf dem Dnjepr nördlich Kiew 27 Sowjetische Monitore und Kanonenboote vernichtet.

Im Verlaufe der Säuberung Estlands wurde der an der Westküste gelegene Hafenplatz Sapajal genommen. Bei den am 28. August abgeschlossenen Kämpfen um Neval wurden 11 432 Mann gefangen genommen sowie 293 Geschütze, 91 Panzerkraftwagen, zwei Panzerzüge und zahlreiche Kriegsmaterial erbeutet.

Im finnischen Meerbusen setzten deutsche See- und Luftkräfte die Minessperren fort. Ueber 60 brennende feindliche Schiffe wurden im Gebiet unserer Minessperren gesichtet.

Im Atlantik versenkte ein Unterseeboot aus einem Kraftgeschützten Geleitzug in hartnäckigen wiederholten Angriffen vier feindliche Handelsschiffe mit zusammen 14 000 Bunkertonnen.

Auf der britischen Insel bombardierten in der ver-

gangenen Nacht stärkere Kampffliegerkräfte den Einfuhrhafen Hull. Bombentrefler richteten schwere Zerstörungen in Dockanlagen, Versorgungsbetrieben und Lagerhäusern der Stadt an und verursachten mehrere Großbrände. Andere Kampfflugzeuge bombardierten weitere Hafenanlagen an der englischen Ostküste sowie Flugplätze in der Grafschaft Lincolnshire. Sie schossen zwei Bomber über England ab.

In Nord-Afrika richteten sich wirksame Angriffe deutscher Kampfflugzeuge in den gestrigen Abendstunden gegen militärische Anlagen der britischen Stützpunkte Alexandria und Port Said.

Britische Flugzeuge flogen in der letzten Nacht nach Westdeutschland ein. In Wohnvierteln, u. a. in Köln, entstanden durch Bombenwurf Gebäudeschäden. Angriffsversuche einzelner feindlicher Flugzeuge in Nord- und Nordostdeutschland blieben wirkungslos. Nachtjäger und Flakartillerie schossen sieben britische Bomber ab.

### Starke sowjetische Kräfte vernichtet

Erfolgreiche Kämpfe südlich des Imanjees

**DRS Berlin, 1. Sept.** Im Kampfe südlich des Imanjees vernichtete am 31. August eine deutsche Division im umfassenden Angriff starke sowjetische Kräfte. Die Sowjets hatten in diesen Kämpfen sehr schwere Verluste. Ueber 1000 Gefangene wurden eingebracht. Im Verlauf der weiteren Kämpfe leisteten die Bolschewisten schwere und schwere Panzerkraftwagen ein. Fünf sowjetische Panzerkraftwagen, darunter ein 35-Tonnen-Panzer, wurden vernichtet. Die erfolgreichen Kämpfe dieses Tages wurden durch den ununterbrochenen starken Regen, der mitunter wolkenbrunnartige Formen annahm, sehr erschwert. Obwohl die wenigen vorhandenen Wege und das Gelände infolge des Regens fast unpassierbar waren, meisterten die deutschen Truppen alle Schwierigkeiten und führten die Kämpfe zu einem erfolgreichen Ende.

In den Kämpfen am 31. August erzielten die finnischen Truppen wieder sehr gute Erfolge. Bei den Kämpfen um eine Ortshaus verloren die Bolschewisten über 800 Tote, 300 Gefangene wurden eingebracht. In diesem Frontabschnitt wurde von den finnischen Truppen festgestellt, daß sowjetische Spähtrupps in völkerverwundlicher Weise finnische Uniformen trugen und sich der finnischen Sprache bedienten.

### Der italienische Wehrmachtsbericht

Bomben auf Truppenlager, Hafen- und Verteidigungsanlagen von Tobruk

**DRS Rom, 1. Sept.** Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der Tobruk-Front wurden Versuche des Gegners, sich unseren Stellungen zu nähern, durch das sofortige Eingreifen

unserer Abteilungen zunichte gemacht, die dem Gegner Verluste beibrachten. Italienische Flugzeuge haben Truppenlager, Hafen- und Verteidigungsanlagen von Tobruk bombardiert, wobei zahlreiche Brände entstanden. Deutsche Jäger haben eine Blenheim abgeschossen.

Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf einige Ortschaften der Insel Rhodos ab; einige Verwundete und geringfügiger Sachschaden.

In den verschiedenen Abschnitten des Gebietes von Gondar fortwährende Aktionen unserer Abteilungen, die gegenwärtig Unternehmungen verwickelten, feindliche Einheiten überrumpelten und gesprengten, wobei Vieh und Material erbeutet wurden.

### Kommandant der spanischen Freiwilligen-Division beim Führer

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing am Montag den Kommandeur der spanischen Freiwilligen-Division, General Munoz Grande, zur Meldung.

General Munoz Grande meldete dem Führer die Einflugsbereitschaft seiner Division und den unerschütterlichen Willen, vom Ältesten Offizier bis zum jüngsten Mann an der Vernichtung des Weltfeindes teilzunehmen.

### Für tapferen persönlichen Einsatz

Truppenführer mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

**DRS Berlin, 1. Sept.** Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Braunschweig, des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes an: General der Artillerie Hansen, Kommandierender General eines Armeekorps; Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS Hauher, Kommandeur einer SS-Division; Generalmajor Huber, Kommandeur einer Panzer-Division; Oberst Hartmann, Artilleriekommandeur; Major Dr. Treed, Bataillonskommandeur in einem Gebirgsjägerregiment; Oberfeldwebel Grotzschmann, in einem Schützen-Regiment.

### Das Eichenlaub für Generalleutnant Gröwel

**DRS Aus dem Führerhauptquartier, 1. Sept.** Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh dem Generalleutnant Gröwel, Kommandeur einer Panzerdivision, in dankbarer Würdigung seines heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes als 31. Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Der Führer übergab am Montag dem tapferen Kommandeur diese hohe Auszeichnung persönlich.

## Reichsminister Dr. Goebbels in Venedig

Uraufführung des Großfilms „Heimkehr“

**DRS Venedig, 1. Sept.** Von Freiburg kommend, traf Reichsminister Dr. Goebbels in Erwiderung des Besuchs, den der italienische Minister für Volkskultur, Alessandro Pavolini, kürzlich in Berlin abstatte, am Sonntag in Venedig ein. Er wurde auf dem Flughafen von Minister Pavolini sowie namhaften deutschen Vertretern des Staates, der Wehrmacht und der Kunst begrüßt, darunter von den zur Internationalen Filmfestschau nach Venedig gekommenen führenden Persönlichkeiten des kulturellen Lebens der beiden Länder.

Gleich nach seiner Ankunft eilte Dr. Goebbels die gefallenen Soldaten und Faschisten durch Niederlegen von Kränzen am Kriegerehrenmal und an der faschistischen Gedächtnisstätte. In Gegenwart von Reichsminister Dr. Goebbels und Minister Pavolini fand am Abend im feierlichen Rahmen und unter außerordentlich starker Anteilnahme der internationalen Presse, der italienischen und ausländischen Ehrengäste und Besucher, die Uraufführung des neuen deutschen Großfilms, des Wien-Films „Heimkehr“, statt, der unter der Regie von Gustav Ucicky mit den Hauptdarstellern Paula Wessels, Peter Petersen, Attila Hörbiger und Karl Kadijak gedreht wurde. Die Uraufführung wurde zu einem Triumph der neuen deutschen Filmkunst. Ebenso war auch die Vorführung des italienischen Epochenfilms „Cotone di Ferro“ am Montagabend eine einzigartige Manifestation der künstlerischen und technischen Höhe des italienischen Films. Diese beiden einbruchsreichen Veranstaltungen bildeten den Mittelpunkt der Biennale in Venedig und hellten darüber hinaus eine künstlerische Demonstration von höchstem Niveau für das neue Europa dar.

Der zweite Tag des Besuchs von Reichsminister Dr. Goeb-

bels galt den in regelmäßigen Abständen folgenden Besprechungen der beiden Minister. Die Ausstrahlung der beiden Minister zeigte erneut die Gemeinsamkeit der Ziele, auch in der geistigen und kulturellen Zusammenarbeit der beiden Achsenpartner.

**DRS Venedig, 1. Sept.** Die 9. Internationale Filmfestschau wurde am Sonntagabend in dem bis auf den letzten Platz besetzten größten Lichtspielhaus San Marco mit der Uraufführung des deutschen Epochenfilms „Heimkehr“ feierlich eröffnet.

Der deutsche Epochenfilm erfüllte die hochgespannten Erwartungen, die man diesem, aus dem unmittelbaren Zeitgeschehen herausgeborenen Kriegsfilm entgegenbrachte. Das stille Heldentum der Auslandsdeutschen in Polen, die Arroganz der sogenannten leitenden Männer Polens und vor allem die bestialisches Grausamkeiten eines systematisch verhehten Untermenschentums hinterließen bei allen einen überaus tiefen Eindruck, der noch durch das Bewußtsein verstärkt wurde, daß es sich bei diesem deutschen Dokument nicht etwa um einen Tendenzfilm, sondern um raube blutige Wirklichkeit aus unseren Tagen handelt. Eine begeisterte Kundgebung für den Führer und die Wehrmacht des verbündeten Deutschlands sowie ein spontanes Bekenntnis zur Achse gab dem Eröffnungabend im Rahmen des europäischen Filmwesens ein besonderes Gepräge.

Leiter des britischen Geleitzugwesens getötet. Wie die „Newport Times“ aus London meldet, ist nach einer amtlichen Mitteilung Viceadmiral Fairfax Edward Parker im aktiven Dienst umgekommen. Parker leitete das britische Geleitzugwesen.

### Finnische Begeisterung

**Ueber die Ehrung Mannerheims durch den Führer**  
 Helsinki, 1. Sept. Die gesamte finnische Presse nimmt mit stolzer Freude zur Kenntnis, daß der Sieg von Wipuri auch von deutscher Seite hohe Anerkennung erfahren hat. So betont die finnische Zeitung „Ajan Suunta“ zunächst das unbegrenzte Vertrauen des finnischen Volkes in die überragende Führung seines Feldmarschalls und bringt dann ihre Begeisterung über die Ehrung zum Ausdruck, die der Führer dem finnischen Oberbefehlshaber und seinen tapferen Truppen anlässlich der feierlichen Beendigung der Kämpfe um Wipuri zuteil werden ließ. „Dah auch unsere Verbündeten, so schreibt das Blatt, die gleiche hohe Meinung von der Persönlichkeit unseres Feldmarschalls haben wie wir Finnen, geht in schöner Weise daraus hervor, daß der deutsche Führer und Oberste Kriegsherr dem finnischen General das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen hat. Damit hat der erste Soldat der größten Kriegsmacht der Welt unserem Oberbefehlshaber eine öffentliche Anerkennung gesollt, über die die finnischen Soldaten wahrlich stolzer sind als über irgendeinen anderen Dank, der unserem Feldmarschall zuteil wird. Nur der Soldat kann die Leistung eines anderen Soldaten voll erfassen, und Adolf Hitler trifft, so weit die ganze Welt, bei solchen Wertungen immer das Richtige. Der Kampf, so heißt es schließlich, geht weiter, aber der lühne Sieg von Wipuri ist ein Vorzeichen dafür, in welcher Weise er nunmehr fortgesetzt wird.“

### Ein deutsch-finnisches Dementi

**Klare Abjage an die Gerüchtmacher in Washington und Stockholm**

Helsinki, 1. Sept. Das finnische Nachrichtenbüro ist bevollmächtigt, zu erklären, daß die in einigen ausländischen Zeitungen und Rundfunksendungen verbreiteten Gerüchte, wonach Finnland angeblich wegen unzufriedenstellender Ergebnisse seines Verteidigungskrieges Verhandlungen in Helsinki und Stockholm mit dem Ziel eingeleitet hätte, ein fremdes Staatsoberhaupt für Friedensverhandlungen zwischen Finnland und der Sowjetunion zu bewegen, vollkommen falsch sind.

Angefaßt der großen Erfolge der finnischen Truppen in Karelien — es sei nur an die Einnahme von Wipuri (Wiborg) erinnert — war nichts abnehmer als das Gefühl gewisser Leute in New York, London und Stockholm, die Finnen suchten nach einer Möglichkeit, ihren Verteidigungskrieg baldigst abzubrechen. Wie so oft, war auch bei der Verbreitung dieser lächerlichen Gerüchte durch die feindliche Agitation der Wunsch der Vater des Gedankens, der Wunsch nämlich, den finnischen Freiheitskampf, in dem sich die Truppen des Generalfeldmarschalls Mannerheim mit beispielloser Bravour und größtem Erfolg schlagen und schlagen, zu diffamieren und so nebenbei auch die deutsch-finnische Waffenbrüderschaft anzuzweifeln. Die Verleumdung des Ritterkreuzes an Generalfeldmarschall Mannerheim beweist eindeutig, wie eng die deutschen und finnischen Truppen im Kampf gegen den Bolschewismus zusammenarbeiten und welche Bedeutung der Führer der Tapferkeit und der Zähigkeit der Finnen beimißt.

Die Bemühungen der feindlichen Agitation, ob sie nun ihren Ursprung im Weißen Haus oder in der Sowjet-Gesandtschaft der eleganten Frau Kollontaj in Stockholm haben, sind zu durchsichtig, als daß sie nicht als ein böses Machwerk der sogenannten Demokratien oder ihrer dunkelroten bolschewistischen Freunde sofort erkannt werden. Das Dementi aus Helsinki, das an Deutsches nichts zu wünschen übrig läßt, ist die klare Antwort an die Gerüchtmacher, die glauben, von Frieden reden zu können, abgleich sie (wie Herr Roosevelt) alles tun, um den Anschluß an den Krieg nicht zu verpassen.

### Eben über das Atlantik-Treffen

Berlin, 1. Sept. Der gekümmelte Außenminister von Churchill's Gnaden Anthony Eden, hat am Samstag in Coventry das britische Volk mit einer Rede beglückt. Zu Beginn stand ein Notruf nach Kriegsmaterial. Er erklärte, im Laufe der Ereignisse in Frankreich habe Großbritannien selbst 1000 Geschütze und 2000 Panzerwagen verloren, die nun wieder ausgefüllt werden müßten. Diese Ziffern, die noch hinter der Wirklichkeit zurückbleiben, lassen einerseits den „glorreichen Rückzug von Dunkirk“ im hellsten Licht erscheinen, geben andererseits auch bezeichnende Aufschlüsse über die angeblichen Möglichkeiten, den sowjetischen Kumpanen „großartige“ Hilfe zukommen zu lassen. Die größte Katastrophe leistete sich Eden bei der Behandlung des Churchill-Roosevelt'schen Atlantikgesprächs, indem er den dort auf-

geworfenen Attraktionsbänder, daß nämlich nach diesem Kriege auch die besiegten Völker nicht mehr vom Zugang zur Weltwirtschaft und zum Welthandel ausgeschlossen werden sollten, schände gestrichelt. „Keine Nation kann in der Zukunft durch autarkische Handelsmethoden seiner angemessenen wirtschaftlichen Situation beraubt werden.“ Wir glauben es den Briten gern, daß sie Watschnauben über diese Autarkie, die Europa blockadefest und den britischen Aushungerungsplan zusehender mache.

Am Ende seiner coventrytenden Rede sprach er in den Stolz seiner aus: „Wir dachten im Jahre 1918, wenn der Krieg vorüber wäre, würden wir Ruhe haben, und alles würde in Ordnung sein. Wir wissen es jetzt besser.“ Nun, auch Europa weiß es besser und weiß auch, daß England in Versailles versagte. Kein Geschwätz aus irgendeinem britischen Munde kann daran etwas ändern.

### Neues Roosevelt-Geschwätz

Berlin, 1. Sept. In einer öffentlichen Erklärung anlässlich des Tages der Arbeit in den USA, versuchte Roosevelt, seinem Volk den Segen der Demokratie klar zu machen. Das muß notwendig sein, denn sonst hätte er sich dieser Aufgabe nicht erst unterzogen. Das ist am Tag der Arbeit zweifellos umso dringender notwendig, als der „Segen“ der Tätigkeit Roosevelts und seiner Mitarbeiter sich z. a. vor allem darin bemerkbar macht, daß die USA, trotz unermeßlicher Reichtümer und denkbar günstiger Voraussetzungen für eine friedliche Arbeit Reformarbeiten an Arbeitslosen verzeichnen. Eine sorgfältige Arbeitslosenstatistik gibt es dort vorläufiger schon gar nicht, aber daß es in den letzten acht Jahren, in denen Roosevelt große wirtschaftliche und soziale Fortschritte herbeigeführt zu haben behauptet, mehr als 11 Millionen Arbeitslose gab, haben höchste Amtsstellen oft genug eingestanden, abgesehen davon, daß ganze Bevölkerungsgruppen wie die Farmer zu gleicher Zeit verelendeten und erschreckend hoher Prozentsatz des USA-Volkes unzureichend ernährt ist, wie Roosevelt kürzlich zugeben mußte.

Als er mit einigen seiner Freunde und seinen Nachbarn auf seinem Familiengut Hydeport unter sich war, hat Roosevelt ein wenig aus der Schale geplatzt und dabei erneut erkennen lassen, daß er nach wie vor Kriegsruhe um jeden Preis betreibt. Die Welt würde sich in allen möglichen Gefahren, die noch nicht vorüber seien, erklärte er. Damit hat er ausnahmsweise einmal recht: Noch droht der Bolschewismus, und noch ist den Verbrechern, die diesen Krieg auf dem Gewissen haben, das Handwerk nicht gelegt. Danach sprach Roosevelt natürlich nicht, daß er bereit sei sich aber geheimnisvoll auf einen Brief, „den ihm eine nicht genannte Frau geschrieben habe, die soeben aus Europa zurückgekehrt sei“, so heißt es in einer Meldung von Associated Press. Auf diese Weise erfährt man aus besserer Quelle, daß die Beherrschung der Welt und auch Amerikas das feste Ziel der Diktatoren und daß Roosevelt dazu auserkoren sei, die Sorgen der Welt zu bereinigen und die Polizeimacht aufzustellen, um die Ordnung in der Welt zu erwirken und Wilsons Idee zu vollenden.

Roosevelt bedient sich also schon wieder dunkler und höchst zweifelhafter Quellen. Die neue große Unbekannte erinnert an die in seiner Kaminrede zitierten „Informationen“, aus denen er erfahren haben wollte, daß England den Krieg nicht verlieren werde. Oder handelt es sich gar um Informationen wie über den Balkan, die Roosevelt zu Experimenten verleiteten, die ihn als Kriegstreiber und Katastrophenpolitiker vor aller Welt bloßstellen?

### Von Massaua nach Schanghai

**Kühne Leistung italienischer Schiffe**

Schanghai, 1. Sept. Zur größten Ueberraschung aller Einwohner liegt in Schanghai ein italienisches Kanonenboot ein. Es handelt sich um die 1200 Tonn große „Eritrea“, die eine abenteuerliche Fahrt hinter sich hat, nachdem sie vor vielen Monaten den italienisch-afrikanischen Hafen Massaua verlassen hat.

Als die Bedrohung der italienischen Flottenstützpunkte am Roten Meer durch überlegene englische Streitkräfte immer größer wurde, erhielt das Kanonenboot zusammen mit einigen Handelsdampfern den Befehl, sich in den Stillen Ozean zu begeben. Die Schiffe luden aus Massaua aus, und es gelang ihnen trotz ständiger feindlicher Ueberwachung, die Meerenge von Perim im Golf von Aden zu durchqueren. Zu dieser Zeit war die englische Ueberwachung im ganzen Indischen Ozean äußerst scharf, da die Operationen an der Küste von Somaliland im Gang und Transporte von Australien und Indien unterwegs waren. Trotzdem haben die italienischen Schiffe nach einer Fahrt von über 10 000 Meilen ihre Bestimmungshäfen erreicht. Einziger Verlust war das Motorschiff „Kamo I“, das nach tapferer Gegenwehr von einem feindlichen Kreuzer versenkt wurde.

### Britische und sowjetische Streitkräfte zusammengetroffen

Teheran, 1. Sept. Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, soll am Sonntag in Kaswin, 100 Meilen nordwestlich von Teheran, das erste Zusammentreffen der britischen und sowjetischen Streitkräfte seit Abschluß des britisch-sowjetischen Bündnisses stattgefunden haben.

Der Premierminister Churchill gab in der Parlamentssitzung am Sonntag hinsichtlich der letzten Ereignisse bekannt, daß die Verhandlungen vom Samstag bis zu einem gewissen Grade Klarheit geschaffen hätten und die endgültigen Resultate am Montag oder Dienstag zu erwarten sind. Diese werden dem Parlament sofort bekanntgegeben werden. Churchill betonte, daß nicht die geringste Gefahr für die Hauptstadt, ihre Bevölkerung und Regierung bestehe.

### Major Kolb schwer verwundet

Berlin, 1. Sept. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet: An der Spitze seiner Truppe im Verbands einer Panzerdivision wurde der Abteilungskommandeur Major Kolb, Kolb, Universitätsprofessor in Jena, im Osten im Nahkampf verwundet. Parteigenosse Kolb ist ein alter Kämpfer der Partei aus dem Jahre 1923 und marschierte am 9. November neben dem Führer in der ersten Reihe des Zuges zur Feldherrnhalle. Als verdienter Soldat des Weltkrieges — er stand 4½ Jahre an der Westfront — hat er sich auch im jetzigen Kriege solistisch hervorragend ausgezeichnet. Im Westfeldzug 1940 war er es, der als erster in die Stadt Straßburg einbrach und die Hafentourneure am Straßburger Münster hütete. Seit dem 22. Juni dieses Jahres kämpfte er bis zu seiner Verwundung an der Sowjetfront.

### Kleine Nachrichten

**Der Duce beglückwünscht Antonescu.** Der Duce richtete an den rumänischen Staatsführer Antonescu aus Anlaß seiner Beförderung zum Marschall ein Telegramm, in dem er ihn im Namen der italienischen Armee für diese Auszeichnung und für die glänzenden Waffentaten an der Front gegen den gemeinsamen Feind beglückwünscht. Marschall Antonescu erwiderte mit einem Danktelegramm, in dem er ebenfalls die Kampferverbundenheit der beiden Nationen betonte.

**Gedächtnisfeier für Generalleutnant Sühmann.** Zu Ehren des am 2. Mai bei dem Angriff auf Kreta gefallenen Generalleutnants Sühmann, des Kommandeurs einer Flieger-Division, fand in Braunschweig eine militärische Gedächtnisfeier statt. An ihr nahmen neben den Angehörigen des Gefallenen Offiziersabteilungen aus zahlreichen Truppenteilen der Luftwaffe und Ehren Gäste aus den übrigen Wehrmachtsteilen, aus Partei und Staat, teil.

**Marschall Bétain vor französischen Frontkämpfern.** Im Laufe der Feier zum einjährigen Bestehen der Legion der Kämpfer sprach Marschall Bétain im Stadion der Stadt Straßburg. Er dankte dabei den Mitgliedern der Legion, deren Kameradschaftsgeist, Eifer und Treue dem ganzen Volk ein gutes Beispiel gegeben hätten, und billigte den Vorschlag, daß die Legion von jetzt ab den Namen „Frontkämpfer- und Freiwilligen-Legion der nationalen Revolution“ führt.

**Bau eines großen Observatoriums bei Rom.** Der Führer hatte anlässlich seines Besuches im Palazzo Venezia in Rom am 4. Mai 1938 dem Duce ein Fern-Teleskop mit der gesamten dazugehörigen Ausstattung eines Observatoriums zum Geschenk gemacht. Dieses neue Observatorium wird zur Zeit in der Nähe von Rom gebaut. Es wird mit feinsten Präzisionsinstrumenten ausgestattet und soll noch in diesem Jahre fertiggestellt werden.

**Reichsuniversität Straßburg.** Wie der Reichserziehungsminister mitteilt, nimmt die Universität Straßburg zum bevorstehenden Wintersemester 1941/42 ihren Lehrbetrieb auf. Von diesem Zeitpunkt ab kann an der Universität Straßburg das Studium in allen Fächern der philosophischen Fakultät, das rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Studium sowie der klinische Teil des medizinischen Studiums durchgeführt werden.

**In der Nieminger-Gruppe tödlich abgestürzt.** Der aus München gebürtige und in Oberpfaffenhofen wohnhafte Walter Franz Joseph Beller unternahm mit seiner Gattin Elisabeth einen Aufstieg auf den Kleinen Tana-Kopf in der Nieminger-Gruppe. Auf der Bergspitze wurde er von einem Schwindelanfall betroffen und stürzte 150 Meter tief ab und war tot.

## DAS AUGE INDRAS

Kriminal- und Abenteuerroman von ERICH KARL

Ullstein-Verlag, Berlin, 1941

„Das werde ich gewiß morgen noch lernen!“ erklärte Quermann zuversichtlich. „Auf jeden Fall liegt mir daran, daß ich die Flugpapiere sobald wie möglich in Händen habe. Ich würde mich sehr erkenntlich zeigen, wenn Sie die Sache beschleunigen könnten!“

Rönert überlegte. Die Vorschriften durfte er nicht verletzen, und doch konnte er eine Extravergütung sehr gut brauchen.

„Ich werde Sie also jetzt gleich zur Prüfung melden“, erklärte er schließlich. „Ich sehe jedoch voraus, daß Sie in den zwei Tagen, die Sie bis zur Prüfung noch Zeit haben werden, fleißig üben.“

„Bied gemacht! Es soll mich freuen, wenn alles klappt. Und noch etwas! Ich will mir ein Flugzeug kaufen, eine gut erhaltene Maschine. Sie braucht nicht zu schnell zu sein, ich lege mehr Wert auf Zuverlässigkeit und Dauerflug. Außer zwei Personen — ichte sie noch etwa 100 kg Last tragen können.“

„Das trifft sich gut!“ antwortete Rönert lebhaft. „Herr von Bernhagen hat eine tadellose Maschine drüben im Schuppen stehen, die richtige für Sie. Bei zwei Personen und 100 kg Gepäck hat sie einen Aktionsradius von etwa 1200 km. Sie können sie für vierzehntausend Mark haben!“

„ert war eifrig geworden. Er hatte zwar grundsätzlich ein unbestimmtes Widerstreben gegen seinen Schöpfer; aber hier war vielleicht eine hübsche Provision zu verdienen. Herr von Bernhagen hatte ihm bei der Erzielung eines anständigen Breifes bis zu 10 % versprochen. Die beiden Männer hatten den Schuppen erreicht. Rönert öffnete das große Schiebetor. Quermann trat an die Maschine heran. Verständnislos beklagte er die dickwulstigen Reifen des Fahrgerüsts.

„Ist das Flugzeug vollkommen in Ordnung?“ fragte er, während er interessiert die beiden Sitze und den Gepäckraum musterte. „Ich würde es in nächster Zeit beruflich in einem besonderen Falle brauchen.“

„Jawohl, vollkommen in Ordnung!“ bestätigte Rönert überzeugt. „Ich habe die Maschine mehrmals geflogen. Selbstverständlich werde ich vor Abschluß einen Probeflug mit Ihnen machen!“

„Also, wir wollen nicht lange handeln!“ erklärte Quermann. „Zwölftausend zahle ich für die Maschine und fünfhundert bekommen Sie extra, wenn Sie mich vollkommen vertraut mit ihr gemacht haben. Wenn Herr von Bernhagen einverstanden ist, mag er mich in meinem Büro anrufen.“

„Du bist doch ein Teufelskerl, Brom!“ erklärte Quermann anerkennend. „Ich hätte nicht geglaubt, daß du noch neunzig Kilogramm Gold zusammengesammelt hättest!“

Quermann klopfte den Deckel einer der beiden soliden Kisten auf und griff hinein in das glänzende Gold. Man sah, daß es wahllos zusammengeramscht war, Goldmünzen aus aller Welt und allen Zeitaltern, Ringe, Becher, kleine Slangen und Barren. Mit zufriedener Bier wühlten seine Hände in dem kostbaren Metall.

Sein Gesicht mit der gelblichen Haut glänzte vor Freude über sein Geschäftsgenie... Behaglich rieb er seine Hände. „Und hier sind für gut hunderttausend Mark ausländische Wertpapiere, Kanadische Eisenbahnen, Londoner Gas, Süd-afrikanische Kupferminen und so weiter. Die hab ich fast alle unter Kurs gekauft.“

„Du bist wirklich ein großartiges Genie, Brom!“ lobte Quermann. „Wenn ich dich nicht gehabt hätte, ich glaube, ich wäre heute noch ein schäbiger, kleiner Privatdetektiv in einem elenden Zimmer im Norden Berlins. Ich könnte dann immer noch nach entlaufenen Hundten suchen, wie ich es damals tatsächlich ein paarmal gemacht habe. Alle großen Ideen, die ich ausgeführt habe und die uns einen Haufen Geld gebracht haben, stammen von dir. Das muß ich anerkennen!“

„Dafür teilen wir auch brüderlich, wenn wir drüben

sind!“ erklärte Bromberger lauernd, wobei seine Augen mißtrauisch schielten.

„Das ist klar!“ versicherte Quermann. „Und wenn wir eine Anstandspause eingelegt haben, werden wir in Paris oder an der Riviera unseren Laden wieder aufmachen. Die Gegend von Nizza und Monte Carlo denk ich mir herrlich für unser Detektiv-Institut. Dort ist der Boden viel fruchtbarer und sicherer für uns beide.“

„Gewiß, fruchtbarer und vor allen Dingen sicherer!“ stimmte Bromberger zu. „Hier habe ich das Gefühl, daß wir noch einen argen Fehlschlag erleiden werden. Die Polizei mag uns nicht gern, und außerdem macht uns dieser junge Mann, dieser Wehrsdorf, mehr Schwierigkeiten, als ich gedacht hätte. Wir müssen hier liquidieren, ehe es vielleicht zu spät ist!“

„Aber die Belohnung von fünfzehntausend Mark für die volle Überführung Wehrsdorfs nehmen wir auf jeden Fall noch mit!“ erklärte Quermann mit Bestimmtheit. „Durch werden unsere Reisespesen wenigstens gedeckt. Außerdem macht es einen günstigen Eindruck, Brom, wenn du bei deinen Freunden in Paris die Genehmigung für den dauernden Aufenthalt und zur Ausübung unserer Praxis einholst.“

Am gleichen Morgen hatte Erna Einholt zu ihrer Überraschung einen Brief von Quermann mit folgendem Wortlaut erhalten:

„Detektiv-Institut Quermann  
 Ermittlungen — Beobachtungen — Schutz.“

Gnädiges Grüßlein!  
 Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, Sie zu einer Unterredung in den oben bezeichneten Geschäftsräumen des Instituts, möglichst gegen 11 Uhr, zu bitten. Wir haben Ihnen eine Mitteilung zu machen, die Sie außerordentlich interessieren wird und für die Sie uns bestimmt dankbar sein werden.

Ihr sehr ergebener  
 Quermann.  
 (Fortsetzung folgt)

### Zwei

SA-Gruppenleiter

NSK

Auftrag

werden

schon vor

große den

gegen alle

Der Kr

sch der

an der

halb

monter

abteilung

Gottschalk

jahrzehnte

in allen

der Wehr

schien

Die in der

schall, Opf

stimm

den ihr eig

und damit

geben.

Der größ

der SA-

schicht m

Begleit

darte ist

Er hat im

durchbro

Nur bei

herer g

ausbrach

im „verfä

mitgewir

schien.

bei der Na

schall, Da

erwähnt.

Kriegsbo

Sturmbo

Schießen

die der W

durch föhn

volle Inb

An allen

der SA-

ihre zahlr

brachten

den Ober

der leben

Ritterkre

verleben

In der E

Wehrmach

gerät, Bew

gebürzte

schuppen

zu den ma

des Gebie

SA, beson

burg melde

Männer fr

hat ein Se

spendet.

Wesentli

Feimat ist

mannschaf

ungeheiter

werden. Ge

tische Aus

diensten

des Schie

wesen, im

für die Kr

dieser gan

des Einzel

merabsch

gedlegener

Zahlreich

den Gener

das die dur

haltung, G

ten übertr

st, mit se

zungsziel

Im mitte

die SA-G

der Part

treuung rü

higen Angr

kontrolle, E

turtatstap

währte, Hä

des Soldat

arbeitet die

Quartier

ganisation

zur Verfüg

schließen

toben an d

Die neu

bierte im O

ndem Sof

mit dem o

ganze Geb

steht in der

der Städt

den Weg zu

27. SA-Gr

die SA-Gr

gaben der

sch zunächst

und nation

Nach der

SA, auch in

Jutteilung z

in Gebiet

heiten aufg

Gruppe Au

gabe d

Gruppe Süd

# Aus Magold und Umgebung

## Zwei Jahre Kriegsbewährung der SA.

SA-Geist auf allen Kriegsschauplätzen — Millionen wurden vormilitärisch ausgebildet — Die Leistungen an der inneren Front

NSA. Bei ihrer Gründung erhielt die SA. vom Führer den Auftrag, „Trägerin des Wehrgedankens eines freien Volkes“ zu werden. Diejenige, welche diesen Auftrag wahrnehmen sollte, waren die Sturmabteilungen, die vor der Machtergreifung für das deutsche Volkstum eine große deutsche Erziehungsstätte zu Wehrwillen und Wehraft gegen alle Feinde Deutschlands.

Der Krieg brachte ihr die höchste Bewährungsprobe. Der Einsatz der SA. vollzog sich ihrem Wehrgedanken entsprechend immer an der Front des ganzen Volkes. Bei Kriegsbeginn wurden deshalb aus den Einheiten der SA. keine besonderen SA.-Regimenter und SA.-Divisionen aufgestellt. Die Männer der Sturmabteilungen rückten in die drei Wehrmachtsteile des deutschen Volkstums ein, um dort in die Tat umzusetzen, was die SA. jahrzehntelang gelehrt und vorgelebt hatte. Über 80 v. H. des SA.-Führerkorps und der größte Teil der SA.-Männer stehen in allen Dienststellungen bei den verschiedensten Truppenteilen der Wehrmacht. Die SA. sicherte damit der Wehrmacht einen festen Kern unbedingt zuverlässiger und wehrtauglicher Soldaten. Die in der SA. verkörperten Kräfte der reiflichen Einsatzbereitschaft, Opferfreudigkeit, Kameradschaft und des Gemeinschaftsgeistes trübten in die Wehrmacht ein und trugen dazu bei, ihr den ihr eigenen Charakter einer nationalsozialistischen Wehrmacht und damit eine unüberwindliche innere und äußere Kraft zu geben.

Der größte Teil der einstigen kampfgeübten Einheit der SA., der SA.-Standarte „Feldherrnhalle“, ist bei den Fallschirmjägern. Ihre Leistung bei den Kämpfen in Holland, Belgien und auf Kreta steht geschichtlich fest. Der Rest der Standarte ist zu einer Infanterieeinheit des Heeres zusammengestellt. Er hat im Westen an entscheidender Stelle die Maginot-Linie durchbrochen und kämpft heute im Osten.

Nur bei Beginn des Vorkriegsjahres kam es zum Einsatz größerer geschlossener Verbände der SA. Schon vor Ausbruch der Feindseligkeiten mit Polen hatte die Danziger SA. in „verhärteten Grenzschutzposten“ und Küstensicherung entscheidend mitgewirkt, das Danziger Gebiet gegen polnische Übergriffe zu sichern. Danach haben sich 3000 SA.-Männer der Danziger SA. bei der Rückeroberung der Polen im Raum von Danzig glänzend bewährt. Bei der Einnahme der Westerplatte und des polnischen Kriegsschiffens Solingen war die Danziger Marine-SA. mit ihren Sturmbooten hervorragend beteiligt. Auch die SA.-Gruppen Schlesien und Sudeten sollten geschlossene SA.-Verbände auf, die der Wehrmacht wertvolle Hilfe leisteten und insbesondere durch fähigen Handkraft im oberirdischen Industriegebiet wertvolle Industrieanlagen vor der Vernichtung bewahrten.

An allen Fronten des Krieges haben sich leistungsfähige SA.-Führer und SA.-Männer hervorragend bewährt. Davon legen ihre zahlreichen Auszeichnungen, aber auch die von ihnen geleisteten Opfer bezeugen. Dafür zwei Beispiele: Von den Gruppenführern und Gruppenführern der SA. sind bisher sieben vor dem Feinde gefallen. Bis Ende Juni 1941 ist das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz an 26 Angehörige der SA. verliehen worden.

In der Heimat steht die SA. in dauerndem unmittelbarer Wehrmacht dienenden Einsatz. Verladen von Pferden und Kriegsgeschütz, Bewachung von Gefangenen, Bewachung und Bergung abgestürzter, feindseliger Flugzeuge, Sicherung kriegswichtiger Verkehrspunkte, Hilfsleistung bei Verwundetentransporten gehören zu den mannigfachen Aufgaben, die der SA. gestellt sind. Auf dem Gebiet des Blutspendewesens für die Wehrmacht hat sich die SA. besonders eingesetzt. Bei der SA.-Gruppe Berlin-Brandenburg meldeten sich 1. B. auf einmaligen Aufruf hin 8615 SA.-Männer freiwillig als Blutspender. In der SA.-Gruppe Mitte hat ein Sanitätsgruppenführer bereits in 108 Fällen Blut gespendet.

Wesentlichste, der Wehrmacht dienende Aufgabe der SA. in der Heimat ist die vormilitärische Wehrerziehung in den Kriegswehrmannschaften der SA. Sie umfaßt alle über 18 Jahre alten, noch ungebildeten wehrpflichtigen Männer, soweit sie sich freiwillig melden. Seit Kriegsbeginn sind Millionen durch die vormilitärische Ausbildung der SA. gegangen. In Abend- und Sonntagsdiensten vermittelt die SA. diesen Männern die Anfangsgründe des Schieß- und Geländedienstes, Kenntnisse im Nachrichtenwesen, im Reiten und Fahren. Die vormilitärische Ausbildung für die Kriegsmarine wird durch die Marine-SA. geleistet. Bei dieser ganzen Ausbildung steht die wechelseitige Hilfeleistung des Einzelnen, die Pflege der Soldatengemeinschaft und enger kameradschaftlicher Verbundenheit neben dem Erwerb sicherer und geübter Kenntnisse im Vordergrund.

Zahlreiche schriftliche Befehle von selbst. Kommandierenden Generalen und Truppenkommandanten erkennen an, daß die durch die SA.-Wehrmannschaften gehenden Männer in Haltung, Geist, Kenntnissen und Leistungen die anderen Rekruten überlegen sind und daß es für die Truppenteile wesentlich leichter ist, mit so vorbereiteten Männern das waffenrechtliche Ausbildungsgesetz zu erfüllen.

Im unmittelbarer Landesverteidigung dienenden Einsatz stehen die SA.-Einheiten überall an vorderster Stelle. Unterstützung der Partei bei ihrer Erziehung und Aufklärungsarbeit, Betreuung rückgeführter Auslandsdeutscher, Hilfeleistung bei feindseligen Angriffen, Ausbau von Luftschutzhäusern, Verdunkelungskontrolle, Entschärfung, Ernte- und Waldschutz und Einsatz bei Naturkatastrophen sind Aufgaben, bei denen sie sich vielfältig bewährten. Häufig wurde sie als Hilfspolizei oder als Verstärkung des Zollendienstes oder Grenzschutzes herangezogen. In der NSDAP arbeitet die SA. bei Sammlungsaktionen, Kohlenversorgung, Quartiersvorbereitungen und anderen Hilfsdiensten mit. Der Organisation Todt wurden zahlreiche SA.-Führer und Unterführer zur Verfügung gestellt. Die SA.-Männer, die in der Heimat zurückbleiben mußten, versuchten mit bester Hingabe, ihren Kameraden an der Front würdig zu sein.

Die neuen, durch den Krieg an Deutschland gekommenen Gebiete im Osten und Westen stellen die SA. vor besondere Aufgaben. Sofort nach Abschluß der Kampfhandlungen wurde dort mit dem organisatorischen Aufbau der SA. begonnen und das ganze Gebiet mit einem Netz fester Stützpunkte überzogen. Wie einst in der Kampfszeit, so war auch in diesen Gebieten die SA. der Stoßtrupp, der der Partei und den übrigen Gliederungen den Weg zur Bevölkerung öffnete. Im Osten wurden als 26. und 27. SA.-Gruppe die SA.-Gruppe Weichsel, SA.-Gruppe Danzig, und die SA.-Gruppe Warthe, SA.-Gruppe Polen, aufgestellt. Die Aufgaben der SA. in all den ehemals polnischen Gebieten erstrecken sich zunächst auf die Erfassung des Volkstums, seine Stärkung und nationalsozialistische Ausrichtung.

Nach der Niederwerfung Belgiens und Frankreichs wurde die SA. auch in den neuen Gebieten im Westen eingesetzt. Unter Zuteilung zu den Gruppen Niederrhein und Mittelrhein wurden im Gebiet von Eupen-Malmédy und Luxemburg neue SA.-Einheiten aufgestellt. Der in Lothringen tätige Aufbaustab der SA.-Gruppe Kurpfalz schuf mit dem Standort Weh die SA.-Gruppe Lothringen. Aus den durch den Einsatz der SA.-Gruppe Südwest im Elsaß neu aufgestellten SA.-Einheiten wurde

Der Held bringt Tüchtigen voran; der Schwächling bleibt zurück.  
2. September: 1910 Eröffnung der Deutschen Bäckerei in Leipzig. — 1933 Parteitag des Sieges.

### NSDAP Ortsgruppe Magold

Vert. Dienstbereichsappell: Am Freitag, den 5. September 1941 um 20 Uhr findet im Haus der NSDAP ein Dienstbereichsappell statt. Teilzunehmen haben: Sämtliche Politische Leiter, die Leiterinnen der NS-Frauenkraft, die NSB-Walter, die DAF-Warte, Führer und Führerinnen der SA., ff. NSKK, NSKK, HJ, JW, VdM, und ZM. Die Jellenleiter sind dafür beauftragt, daß die Bistleiter alle in ihrem Bist-tätigen Mitarbeiter einladen und dieselben vollständig an dem Appell teilnehmen werden.

### Der Ortsgruppenleiter

Jugendgruppe der NS-Frauenkraft — Deutsches Frauenwerk  
Mittwoch, den 3. September, 20.15 Uhr Heimabend.

### Hilfen!

Die Frauen von Zeile 3 morgen 20 Uhr vollständig Gewerbeschule.

### Die neue Steuerkarte

Der Reichsfinanzminister hat die Anweisungen für die Lohnsteuerarten 1942 herausgegeben. Die Karten sind diesmal hellgrün. Eine Abweichung gegenüber bisher tritt insofern ein, als die Gemeindebehörde bei der Eintragung der Steuergruppe künftig auch schon die Änderungen berücksichtigen, die sich aus dem vorgeschriebenen Alter ergeben. Der Arbeitgeber hat deshalb ab 1. Januar 1942 ein bestimmtes Alter des Arbeitnehmers abweichend von der Eintragung der Steuerkarte nur noch dann zu beachten, wenn nach dem 10. Oktober, dem Stichtag der Personalstandaufnahme, ein weiblicher Arbeitnehmer das 50. Lebensjahr oder ein männlicher oder weiblicher Arbeitnehmer das 65. Lebensjahr vollendet hat.

### Jugend im Feuerwehrdienst

Zu den vielen kriegswichtigen Aufgaben, bei denen heute die Jugend eingesetzt ist, gehört auch der Dienst in der Feuerwehr. Insbesondere in den Gemeinden, deren Feuerwehr den freiwilligen Feuerwehren anvertraut ist, haben die Einberufungen zur Wehrmacht Lücken in den Bestand der Feuerwehren gerissen, die ohne den Einsatz der Jugend nicht ausgefüllt werden könnten. Die Ausbildung für den Feuerwehrdienst dauert etwa ein halbes Jahr. Sie hat das Ziel, die Jungen mit der Bedeutung aller Geräte vertraut zu machen, so daß jeder einzelne in der Lage ist, in Zusammenarbeit mit erfahrenen Feuerwehrmännern an jeder Einzelstelle Dienst zu tun. Jeder den praktischen Einsatz hinaus wird durch die Feuerwehrschulen erreicht, daß schon in die Jugendverbände für die Aufgaben des Feuerwesens gefähigt und damit wertvolle Vorbereitungsarbeit für den späteren Einsatz des Erwachsenen geleistet wird.

Die Feuerwehrschulen sind keine Kriegseinrichtungen, sondern werden auf lange Sicht aufgebaut, um Nachwuchs für den Feuerdienst zu gewinnen. Möglichst viele Jungen sollen durch die Feuerwehrschulen der Hitlerjugend gehen. Die Feuerwehrschulen der HJ haben schon beachtliche Leistungen vollbracht. In Hunderten von Fällen, bei Schadenfeuer, Fliegerangriffen und bei Waldbränden, haben sie sich im Einsatz bewährt.

### Die Verpflegung in der Sommerreise

Bekanntlich brauchen die Gäste der Gaststätten und Fremdenheime dort ihre Eier, Zucker und Marmeladearten nicht abzugeben, weil die Beherbergungsbetriebe und Gaststätten diese Lebensmittel besonders zugeteilt erhalten. Die Gäste können aber nicht verlangen, die auf Karten zustehenden Mengen zu erhalten. Die den Gaststätten zur Verfügung gehaltenen Kontingente sind vielmehr begrenzt. Der Wirt ist deshalb verpflichtet, die ihm zugewiesenen Mengen möglichst gleichmäßig auf seine Gäste zu verteilen. Den Verbrauchern kann empfohlen werden, entweder ihre Lebensmittelkarten oder die entsprechenden Warten mit auf Reisen zu nehmen, damit sie erforderlichenfalls ihren zusätzlichen Bedarf am Aufenthaltsort selbst decken können. Bei den bestellungsgebundenen Karten (Eier und Marmeladearten) stellen die Kartenausgabestellen auf Wunsch Berechtigungsheime aus, da die Einzelabchnitte dieser Karten sonst nur von dem Geschäft beliefert werden dürfen, das den Beleg erhalten hat. Die Zuckerkarte ist jetzt nicht mehr mit Bekallschein versehen, so daß die über 400 und 500 Gramm lautenden Einzelabchnitte überall, also auch in den Fremdenverehrtsorten, beliefert werden können.

Das Wetter im September. Die kühleren Wetterregeln für den September sind recht eindeutig: Kommt August mit dem Kräfte an, zeigt ein nasser Herbst sich an. — Wie St. Augustin's im September noch, so wird der Schnee an Weihnachten hoch. — Wie im September der Neumond tritt ein, so wird das Wetter den Herbst durch sein. — Viel Eiseln im September, viel Schnee im Dezember. — September warm und klar, verheißt ein gutes nächstes Jahr. — Lübeli die Sonn' am Michaelstag, so folgt ein milder Winter nach. — Ratthaus hell und klar, gute Zeiten bringt's fürwahr. — St. Moritz hell und klar, kühlt den Winter, das ist wahr.

Rahmmittel auf Sonderabchnitt. Die Reichsstelle für Kleidung gibt bekannt, daß auf den Abchnitt „Sonderabchnitt I“ der zweiten Reichsleiberskarte Rahmmittel im Werte von 30 Pfg. (Einzelhandelspreis) bezogen werden können. Bei der Abgabe von Rahmstoffe und Seidenglanggarnen ist nur die Hälfte des Wertes auf den Abchnitt anzuzurechnen.

Die SA.-Gruppe Oberhein (Sitz Straßburg) gebildet. Die SA. erfüllt hier die Aufgabe, die männliche Bevölkerung dieses deutschen Landes im nationalsozialistischen Geist und SA.-mäßiger Haltung zu erziehen. Die unteren Einheiten der SA. werden in diesen Gebieten schon heute fast ausnahmslos von Angehörigen der betreffenden Volkstämme geführt, die auf einer SA.-Schule des Reiches eine Sonderausbildung erhalten haben. Arbeit und Einsatz der SA. haben dadurch im Osten und Westen Großdeutschlands eine gewaltige Ausweitung erfahren.

So stehen die Männer der Sturmabteilungen des Führers an der Front und in der Heimat. Sie sind, was sie seit jeher sein wollten und gewesen sind: des Führers treue und unermüdbare Soldaten.  
SA.-Hauptsturmführer R e h m.

### Trauerfeiern

Jfelehouien. Am vergangenen Sonntag fand in der hiesigen Kirche unter ungewöhnlich harter Beteiligung von hier und auswärts die Gedenkfeier für den im Osten gefallenen Küstermeister Fritz Helber statt. Stadtvater Roos widmete dem tapferen Soldaten, der in heldenmütigem Einsatz für sein geliebtes Vaterland das Leben, nämlich das Leben, hergab, warme Worte ehrenden Gedankens und sprach den schwer getroffenen Hinterbliebenen Worte des Trostes zu. Der Gesangsverein umrahmte die Trauerfeier mit passenden Liedern, während die Musikanten den Toten ebenfalls mit erhebenden Choralen ehrten. Mit dem Lied vom guten Kameraden klang die Feierstunde aus.

Ebershardi. Unter überaus zahlreicher Teilnahme fand am Sonntag eine ergreifende Gedenkfeier für den im Ostfeldzug gefallenen Unteroffizier Karl Schmelze statt. In der vollbesetzten Kirche hielt Pfarrer Fischer die zu Herzen gehende Predigt. Er würdigte die gewaltigen Leistungen unserer Soldaten, ihre Pflichttreue und ihre opferfreudige Hingabe an die Sache des Vaterlandes. Der erst seit zwei Jahren verheiratete K. Schmelze ist 1939, bereitwillig dem Ruf zu den Fahnen gefolgt und hat auf verschiedenen Kriegsschauplätzen treu und tapfer mitgekämpft, bis ihn nun im Osten eine feindselige Kugel niederstreckte. Den schwerbetroffenen Angehörigen, insbesondere der jungen Gattin und der Mutter, die erst vor Jahresfrist den Gatten verlor, sprach der Geistliche warmherzige Trost Worte zu. Möge die Pflichttreue und Opferbereitschaft unserer Soldaten ihre Krönung erfahren durch einen glücklichen Frieden! Die eindrucksvolle Gedenkfeier war umrahmt von Gesängen der Gemeinde und des Kirchenchores, der neben einem Choral in ergreifender Weise das Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“ vortrug.

### Wir ehren das Alter

Waldberg. Von den Altersjubilaren dieses Monats begeht heute Botschafter Gottlieb Carle den 71., gleichfalls heute Frau Marie Proch, Kaufmanns-Witwe, den 72., morgen Fr. Frau, Metzgermeister, gebürtig von Rosfelden, den 70., übermorgen Gipfelmüller Rath, gebürtig von Efringen, den 71., am 12. September Frau Marie Huisel Witwe geb. Klein, geb. von Grömbach, den 77., am 15. Frau Johanna Böhl geb. Junger, gebürtig von Göttsheim, den 71., am 16. Hofwirt Ludwig Gärtner „zum Kloster“ den 72., am 17. Frau Anna Sauer, gebürtig von Wälde, den 71., am 23. Zimmermeister Michael Hauser gebürtig von Spielberg den 70., am 24. Frau Katharine Schächinger gebürtig von Altdulach den 73. und am 20. Bahnwärter a. D. Jeremias Martini, gebürtig von Emmingen, den 74. Geburtstag. Allen herzliche Glückwünsche zum Ehrentage!

Waldberg. Schuhmachermeister Konrad Schuler wird heute 73 Jahre alt. Der Jubilar erfreut sich noch guter Körperlicher und geistiger Gesundheit und ist alle Tage in seiner Landwirtschaft tätig. Wir gratulieren!

### Fürs Vaterland gefallen

Sulz (Kreis Calw). Schütze Hans Röhm, led. Wehger, ist an den Folgen seiner im Kampf gegen den Bolschewismus erlittenen schweren Verwundung für Führer, Volk und Vaterland verstorben. Röhm war als Kriegsfreiwilliger zum Heer eingetruht. Erre seinem Andenken! Der Familie Johannes Röhm, Wehger, wendet sich die Teilnahme des ganzen Dorfes zu.

## Letzte Nachrichten

Besuch des italienischen Volkshäufers in Berlin Alfieri auf der Reichswiese in Leipzig

DNB. Leipzig, 2. September. Anlässlich der Eröffnung der großen Leipziger Herbstmesse hat der italienische Volkshäufers in Berlin, Ezzelezz Alfieri, der italienischen Abteilung einen besonderen Besuch abgestattet.

Die Leipziger Messen das große Schaufenster der deutschen Wirtschaft

DDA/DNA. Leipzig, 2. Sept. Aus Anlaß der Reichswiese im Herbst 1941 veranstaltete am Montagabend der Oberbürgermeister der Reichswirtschaftsstadt einen Empfang für die zur Messe in Leipzig anwesenden führenden Männer der Partei, des Staates und der Wirtschaft, sowie die Vertreter des Auslands. Dabei sprach Staatssekretär Dr. Landfried vom Reichswirtschaftsministerium richtungweisend über Messewirtschaft und Wirtschaftspolitik.

Beurteilung über die Sowjetbombardements in Iran  
DNB. Bern, 2. Sept. Die Tatsache, daß auch nach der Einstellung des Widerstandes an iranischer Seite die Bombardierung unbefestigter Städte durch die sowjetische Luftwaffe fortgesetzt wird, hat — wie der Teheraner Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“ meldet — tiefe Beürteilung in Iran hervorgerufen. Zu den betroffenen Städten und Orten gehören Hamadan, Kaspin, Baboljar und Meshhad. In Kaspin steht ein der „Anglo-Iranian Oil Company“ gehörender Benzintank von 2,5 Millionen Liter in Brand. In Baboljar am Kaspischen Meer schlagen in der Umgebung eines unter Schweizer Veltung stehenden bekannten Hotels 30 Bomben ein.

Sowjetische Spähtruppen in finnischen Uniformen

DNB. Berlin, 2. Sept. In den Kämpfen am 31. 8. erzielten die finnischen Truppen wieder sehr gute Erfolge. Bei den Kämpfen um eine Ortschaft verloren die Bolschewisten über 800 Tote, 300 Gefangene wurden eingebracht. In diesem Frontabschnitt wurde von den finnischen Truppen festgestellt, daß sowjetische Spähtruppen in völlerrechtswidriger Weise finnische Uniformen trugen und sich der finnischen Sprache bedienten.

Gesunde Zähne sind kein Zufall.

Man muß sie richtig pflegen, um sie gesund und schön zu erhalten.

Chlorodont

weist den Weg zur richtigen Zahnpflege



Panische Flucht aus Teheran

DNB. Ankara, 2. Sept. In Teheran hielt während des ganzen Sonntags die Panik an. Tausende von Einwohnern haben die Stadt verlassen, zumal Schrecken nachrichten über den Bolschewikenterror in den von den Sowjets besetzten Städten...

Europäische Wirtschaftsgemeinschaft

Leipzig, 1. Sept. Staatssekretär Leopold Gutierrez vom Reichsministerium für Volkswirtschaft und Propaganda sprach anlässlich der Reichsmesse Herbst 1941 in Leipzig vor den Vertretern der in- und ausländischen Presse und führte...

Es gilt, Europa die Krisenerschütterungen, die es seit dem Weltkrieg in bitterster Not und Elend durchgemacht hat, ein für allemal zu eripieren.

Staatssekretär Gutierrez kennzeichnete dann die Bedeutung der Reichsmesse Leipzig als Umschlagplatz und schloß: „Die Reichsmesse Leipzig bringt durch ihre Ueberführung über den europäischen Warenmarkt den unwiderlegbaren Beweis, daß ein einheitliches Europa wirtschaftlich härter ist als jeder andere wirtschaftliche Großraum...“

Der Führer hat zur Eröffnung der diesjährigen Leipziger Herbstmesse dem Leipziger Volkstempel nachstehendes Grußtelegramm übersandt: „Der Leipziger Herbstmesse, die auch im Kriege dazu beitragen soll, den Warenaustausch zwischen den Völkern Europas zu fördern und damit die Wirtschaftskraft des ganzen Kontinents für das Leben der europäischen Völker nutzbar zu machen, wünsche ich auch für dieses Jahr guten Erfolg.“

Japanisches Eingeständnis der „Times“. Die wahren Hintergründe für den sowjetisch-britischen Überfall auf Iran enthält die Londoner „Times“, die mit großer Offenheit zugibt, daß Iran zu reich an Öl sei, als daß Großbritannien und die Sowjetunion darauf verzichten könnten.

500 000 RM. auf Los 363 697. In der Montagnachmittag-Ziehung der 5. Klasse der fünften Deutschen Reichslotterie fielen drei Gewinne von je 500 000 RM. auf die Nummer 363 697.

Wieder eine deutsche Schule. In Stockholm konnte eine deutsche Schule nach 53jähriger Unterbrechung wieder den Schulbetrieb eröffnen. Die neue deutsche Schule steht unter der Leitung des Direktors Dr. Dorff, dem 24 Lehrkräfte zur Seite stehen.

Einbürgerung von Buchenlanddeutschen. In einer von der Kreisleitung Bamberg veranstalteten Feier fand zu Bamberg die Einbürgerung von mehr als 600 Volksdeutschen aus dem Buchenland statt.

Württemberg

Stuttgart. (Gebrauchshunde der Wehrmacht.) Den Abschluß der Veranstaltungen zur Hundschau bildete unter größtem Publikumsandrang die große Vorführung von Gebrauchshunden der Wehrmacht. Zuerst zeigten sich 18 Diensthunde einer Reichsjägerabteilung bei geschlossenen Unterordnungs-Übungen.

Gefallen. Als Major und Abteilungscommandeur starb am 27. August bei den Kämpfen im Osten der ordentliche Professor an der Technischen Hochschule Stuttgart, Dr. Ing. Leo Fritz, den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland.

Dehningen. (Die betrunkenen Schwarzschlächter.) Dieser Tage jagen zwei betrunzene Burken singend und tanzend durch die Straßen. Ein des Weges kommender Gendarm lud die beiden ein, wegen ihres ruhestörenden Värmes mit auf das Dienstzimmer des Stationscommandos zu kommen.

Kempten. (Latterieschwindler.) Der 41 Jahre alte Matthias Bauer aus Mänschendorf, Bayr. Nhm., dessen Vorstrafenliste bereits 27 Einträge aufweist, verlegte sich in letzter Zeit auf den Latterieschwindel.

Die oberheinische Presse in Straßburg

Straßburg, 1. Sept. Auf Veranlassung des Reichspropagandaamtes Baden fanden sich die Schriftleiter aus Baden und dem Elsaß in sehr großer Zahl zu einer Tagung im Saale des Straßburger Rathhauses zusammen. Sie trafen im Zeichen der ersten großdeutschen Kaskellung auf elsischem Boden „Deutsches Wirtschaftskriegs- und Aufbau am Oberrhein“.

Karlruhe. (Spielzeitbeginn.) Das Badische Staatstheater eröffnet am 7. September mit „Tannhäuser“ die neue Spielzeit im Großen Haus.

Handel und Verkebr

Stuttgarter Börse. Grobwerte waren rückläufig: Daimler 209 (211), Deutsche Einzelwerte 171,5 (173), S. G. Farben 212,5 (215,5), RSL mit 150 (149) und einige Vofalwerte: Filz-Giengen 138 (137) und Württ. Metallwarenfabrik 233 (232) waren befestigt.

Schweinemärkte. Gillingen: Zufuhr 85 Milchschweine, 25 Käufer. Preise für Milchschweine 35-55, Käufer 150-240 RM. Preis für ein Stück - 11 m: Zufuhr 20 Milchschweine. Preise für ein Stück 30-36 RM.

Speißeiraben aus Bulgarien. Auf Grund von Besprechungen zwischen deutschen und bulgarischen Stellen ist ein neues Abkommen abgeschlossen, das die Ausfuhr bulgarischer Speißeiraben nach Deutschland regelt.

Gute Getreideernte im Südboten. Nach den bisher vorliegenden Berichten ist in allen Südbotändern mit einer guten Getreideernte zu rechnen. Diese Tatsache ist deshalb besonders erfreulich, als die schlechte Ernte des Vorjahres gewisse Schwierigkeiten in der Brotversorgung in verschiedenen Südbotändern hervorgerufen hatte.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Schmaroher an der Seife?



Meistens kennen Sie diese Schmaroher gar nicht, und doch freffen sie laufend an Ihren Seifenbeständen, einerlei, ob es sich um Stückseife handelt oder um die Seife, die im Waschlappchen enthalten ist.

großen Waschseffel bei hartem Wasser verlorengelht. Wenn man hier nichts tut, verliert man einen großen Teil seiner Seifenbestände, ohne von der Seife eine Wirkung zu haben.

Durch Weichmachen des Wassers kann man in einem mittelgroßen Haushalt im Jahre mehr als 10 Pfund Seife sparen!

Es gibt noch einen weiteren Schmaroher an der Seife: das ist Teer, Öl, Schmier und ähnliches an den Händen. Sie haben's sicher schon mal ausprobiert, wie lange man reiben

muß, wenn man Teer und Öl von den Fingern kriegen will. Immer wieder entwickelt man ein warmes Schaumbad - und der Teer bleibt doch dran! Auch das ist unnötiger Seifenverbrauch.

Für das Scheuern von Fußböden, Fliesen und Fensterrahmen darf man heute auf keinen Fall Seife nehmen! Mit gebrauchter Waschlauge geht es genau so gut.

Heute im Kriege heißt es für alle: mithelfen, um durch richtiges und sinnvolles Arbeiten im Haushalt sich selber und unsere Wirtschaft vor Verlusten zu bewahren.

Advertisement for 'Hiesiges Industrie-Unternehmen sucht per sofort tüchtige Stenotypistin'. Includes a portrait of Marie Tessera and text describing her qualifications and contact information.

Advertisement for 'Danksagung' from Rohrdorf, dated 1. Sept. 1941. Thanks Ludwig Dörrscheidt for his help and support during a difficult time.

Advertisement for 'Danksagung' from Iselshausen, dated 1. Sept. 1941. Thanks Fritz Helber for his help and support during a difficult time.

Advertisement for 'Hiesiges Industrie-Unternehmen sucht per sofort tüchtige Stenotypistin'. Repeats the text from the previous ad.

Advertisement for 'Kinderliebes Mädchen' and 'Verkaufe guterhaltener Rinder-Rastwagen'. Includes contact information for the business.

Advertisement for 'Die Moden-Alben für Herbst-Winter'. Promotes fashion albums and includes contact information for BUCHHANDLUNG ZAISER-NAGOLD.